

„Eine tolle Rückmeldung bekommen“

13 Schüler aus Hameln erhalten den Landespreis des europäischen Wettbewerbes



Auch auf Bundesebene ausgezeichnet: Die Preisträgerinnen des Albert-Einstein-Gymnasiums (v. li.): Anh Hue Nguyen, Hannah Schneider, Sandra Nay, Anna Sophie Meyer (alle Klasse 7), Nelli Hammer (Klasse 10) und Wiebke Schmidt (Klasse 7).
Fotos: jhe

Hannover (jhe). Gebannte Stille herrscht im prall gefüllten Plenarsaal des Niedersächsischen Landtags. Hermann Dinkla, Präsident des niedersächsischen Parlaments, spricht über die Vorzüge und Probleme von Europa. Seine Zuhörer: 101 Schüler aus ganz Niedersachsen. Es sind die Landespreisträger des 55. Europäischen Wettbewerbs.

Auch 13 Hamelner Schüler wurden gestern für ihre Projekte ausgezeichnet. Sechs Preisträgerinnen des Albert-Einstein-Gymnasiums zählen außerdem zu den 25 niedersächsischen Schülern, die neben der Landesauszeichnung auch mit einer Ehrung auf Bundesebene bedacht wurden. 5562 Arbeiten zum Motto „Dialog der Kulturen“ musste die Jury bewerten. 61 bildnerische und 40 schriftliche Projekte erhielten den Landespreis. „Es ist schön, so eine tolle Rückmeldung zu bekommen, denn in unseren Beiträgen steckt viel Fleiß“, sagt Dominique Marie Guckel vom Schiller-Gymnasium. Zusammen mit Franziska Ramminger verfasste sie eine Arbeit zum Thema Parallelgesellschaften. „Fehlende Kommunikation und Integration sind für die Entstehung verantwortlich“, erklärt Franziska.

Sascha Köberle und Kerstin Matuszak, ebenfalls vom Schiller-Gymnasium, befassten sich mit dem Austausch von kulturellen Einflüssen in Deutschland und Frankreich. Auch sie erhielten eine Urkunde, ebenso wie Joana Borchard und Wiebke König von der Elisabeth-Selbert-Schule und Yasamin Sander von der Schule am Mainbach.

„Ein Dialog der Kulturen ist der Versuch, aufeinander zuzugehen. Mit ihren Projekten haben die Schüler zu diesem Dialog beigetragen“, sagt Dinkla. Dominique Marie erklärt: „Europa ist für uns selbstverständlich, aber die Bedeutung wird erst deutlich, wenn man sich mit dem Thema auseinandersetzt.“

Pippi Langstrumpf springt aus Büchern

So lernten auch Anh Hue Nguyen und Hannah Schneider vom Albert-Einstein-Gymnasium viel über die Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich. Die beiden Siebtklässlerinnen schrieben eine Geschichte von einem deutschen Mädchen, das sich im Frankreichurlaub mit einem Jungen anfreundet. Anna Sophie Meyer zeichnete Bücher, aus denen die schwedische Pippi Langstrumpf oder englische Soldaten herauspringen.



Die Schüler vom Schiller-Gymnasium sind glücklich über ihre Auszeichnung (v. li.); Sascha Köberle, Kerstin Matuszak (Klasse 12), Franziska Rammingner und Dominique Marie Guckel (Klasse 13).